

deutsche Politik zu treiben, in der westlichen CDU nicht nur Freunde, sondern sicherlich noch mehr Kritiker und Gegner haben, mit denen wir uns andererseits *erbunden und vertraut fühlen.

Gerade die Entscheidung über die umfassende Wirtschaftsplanung ist die große Probe der positiven Einstellung für den Aufbau einer demokratischen Wirtschaft; die Planverneinung ist der Rückfall in das Vergangene. Die Mitarbeit am Plan und die Plansicherung sind die Wirtschaft des Friedens und des Fortschritts. Aus diesem Grunde hat die CDU ganz positiv in ihren Fraktionssitzungen zu diesem Wirtschaftsplan 1950 Stellung genommen und ihn eingehend beraten.

Aus diesem Plan ragen besonders drei Maßnahmen heraus. Das ist der weitere Ausbau und Aufbau der Industrie, namentlich der Schwerindustrie und der Grundstoffindustrie, der Aufbau und die Verbesserung des Verkehrs und die Förderung der Jugend.

Wir begrüßen aus den Grundsätzen für den Volkswirtschaftsplan die Steigerung der Industrieproduktion um 21 Prozent gegenüber 1949, womit eine Annäherung an das Jahr 1936 erreicht werden soll. Im Verhältnis zu den gerechneten Industriewerten von 1936 auf gleicher Preisgrundlage erreicht die Produktion im Jahre 1950 dann damit eine Gesamthöhe von 103 Prozent.

Wir begrüßen weiter die Förderung der privaten Industriebetriebe, des Handwerks und der genossenschaftlichen Betriebe, die durch die verstärkten Vertragsabschlüsse mit der volkseigenen Industrie gefördert werden sollen. Wir gestatten uns aber, hier der Regierung einen Hinweis zu geben, daß nämlich darauf geachtet werden möchte— das wurde ja auch schon von Herrn Minister Rau gebrandmarkt —, daß bei diesen Vertragsabschlüssen den bürokratischen Hemmungen, die sich in dem vergangenen Jahr gezeigt haben, entgegengetreten wird.

Das Ziel dieses Planes ist die Wiederherstellung der Frieden&produktion aus eigener Kraft ohne Verschuldung an das ausländische Monopolkapital, wobei allerdings der größte Wert in diesem neuen Plan auf die Qualität der Erzeugnisse gelegt werden muß.

Eine weitere Voraussetzung für die Hebung des Lebensstandards des deutschen Volkes ist die Ausweitung des Außenhandels. Ein Außenhandel kann aber nur wirksam werden, wenn die Produktion sich in der Quantität und besonders in der Qualität hebt. Es ist erfreulicherweise im letzten Jahr festzustellen gewesen, daß die Arbeitsproduktivität der volkseigenen Betriebe sich um 20 Prozent gebessert hat. Es ist als sicher anzunehmen, was ja auch heute wiederum betont wurde, was aber aus Mangel an Zahlenmaterial nicht bewiesen werden kann, daß auch der Produktivitätssatz im privatwirtschaftlichen Sektor fast die gleiche Steigerung erfahren hat und damit die geforderte Entfaltung der privaten Initiative unter Beweis gestellt worden ist.

(Sehr richtig! bei der CDU)

Es hat sich damit erwiesen, daß der bisher beschrittene Weg des Aufbaues aus eigener Kraft richtig gewesen ist. Wenn wir auf diesem Wege weiter fortschreiten, werden die Erfolge nicht ausbleiben. Voraussetzung dafür ist aber ein weiterer kontinuierlicher Aufstieg im Frieden und damit die Erhaltung des Friedens.

Das Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945 hat mit aller Deutlichkeit untermauert, daß die deutsche Wirtschaft als ein einheitliches Ganzes, zu betrachten ist und die alliierten Mächte sich verpflichteten, eine entsprechende gemeinsame Politik zu führen. Hierzu gehört auch die Entflechtung zusammengeballter wirtschaftlicher Machtgebilde und — die Entkartellisierung der deutschen Industrie. In dem sowjetisch besetzten

Gebiet Deutschlands sind diese Voraussetzungen voll erfüllt worden.

(Sehr richtig! bei der CDU)

Wären diese wirtschaftlichen Grundsätze auch in Westdeutschland durchgeführt worden, so wären zweifellos wichtige jetzt gegebene Hindernisse für die Zusammenführung der deutschen Gesamtwirtschaft nicht mehr vorhanden.

(Sehr richtig! bei der CDU)

Es kann auch kein Zweifel darüber herrschen, daß nach den gegebenen wirtschaftlichen Realitäten ein endgültiger Wiederaufstieg des deutschen Volkes zu einem ihm angemessenen Lebensstandard nur mit der Wiederherstellung der deutschen Einheit erreicht werden kann; denn Ost und West sind hierin untrennbar schicksalhaft verbunden.

Um auf einige konkrete Dinge einzugehen, sei folgendes bemerkt: In der Entwicklung der Industrie halten wir eine Nachholung der Leichtindustrie in der Produktionshöhe mit besserer Rohstoffversorgung wie Holz, Textilien, Leder usw. für notwendig.

Die Aktivistenbewegung möge nicht beschränkt sein auf die volkseigene Industrie, sondern für die Wirtschaft allgemein gelten, und zwar im Hinblick auf den Zusammenklang aller Schaffenden, um die Durchführung des Wirtschaftsplanes und die Erreichung der gesetzten Ziele zu sichern. Wir sind daher für eine Aktivistenbewegung auf breitester Basis.

(Sehr richtig! bei der CDU)

Unerlässlich ist die Mitwirkung der technischen Intelligenz, um die Sicherung der Qualität durch Laboratorien und entsprechende Vorprüfungen sowie Prüfungskontrolle der laufenden Produktion zu erreichen.

Diese Zusammenfassung und der Zusammenklang aller Kräfte ist überhaupt der Grundsatz für den ganzen Aufbau des Wirtschaftsplanes. Mit Genugtuung haben wir davon Kenntnis genommen, daß die Gesamtinvestitionen für 1950 2,35 Milliarden gegenüber 1,4 Milliarden im Jahre 1949 betragen. Für die Sicherung der Durchführung des Investitionsprogramms ist es notwendig, daß der Investitionsplan den beteiligten Stellen so früh wie möglich zugänglich gemacht wird. Es ist erfreulich, daß in diesem Jahr der Investitionsplan und der Wirtschaftsplan im ersten Monat des Rechnungsjahres vorliegen werden. Das war im vergangenen Jahr nicht der Fall. Wenn im vergangenen Jahr der Plan trotzdem erfüllt wurde, so sind die Vorbedingungen für die Erfüllung dieses neuen Plans durchaus günstig.

Bei dieser Gelegenheit wird ein Wunsch der privaten Wirtschaft laut, der sich auf eine Lockerung der Kreditbedingungen für Bankkredite bezieht. Das würde bedeuten, daß neben den Investitionsgeldern auch noch Kredite namentlich für den Wiederaufbau des zerstörten Wohnraumes zur Verfügung stehen würden.

In dem Plan wird von einer Senkung der Selbstkosten für volkseigene Betriebe von 8,3 Prozent gesprochen. Diese Tatsache wird bewirken, daß in der volkseigenen Industrie die Senkung der Selbstkosten eine Ersparnis von mehreren hundert Millionen Mark einbringen wird. Es ist ein bewährter wirtschaftlicher Grundsatz, daß für Ersatzbeschaffungen und Investitionen Eigenfinanzierungen zur Verfügung stehen sollen. Hier kommt ein solcher Grundsatz zur Anwendung, wenn die Ersparnisse der volkseigenen Industrie ihr selbst wieder für Neubeschaffungen, Betriebserweiterungen und Ersatz für abgearbeitete technische Apparate zugute kommen. Dieser Grundsatz ist wirtschaftlich gesund und kann nur zum Vorteil für die Wiederaufrichtung der Wirtschaft dienen.